



Inhalt

1	Release Notes ELOP II V5.1 build 730 IV5	1
1.1	Kompatibilität.....	1
2	Verbesserungen gegenüber vorherigen Ausgaben der Version 5.1 (build 710 IV4 und IV7).....	2
3	Fehlerbeseitigungen zu vorherigen Ausgaben der Version 5.1 (build 710 IV4 und IV7).....	2
4	Einschränkungen der Version 5.1 build 730 IV5.....	3
5	Migration von der Vorversion 4.1	4
6	Migration von Ausgabe ELOP II V5.1 build 710 IV4 oder build 710 IV7	4

1 Release Notes ELOP II V5.1 build 730 IV5

Dieses Dokument enthält ergänzende Hinweise zu Verbesserungen und Fehlerbeseitigungen von ELOP II V5.1 build 730 IV5 die noch nicht in der Online-Hilfe beschrieben sind.

Diese Ausgabe zeigt bei Aufruf des Dialogfensters «Info zu ELOP II» die folgende Versionsbezeichnung an:

Ausgabe	Versionsbezeichnung
V5.1 build 730 IV5	ELOP II V5.1 B730.1646 IV5

1.1 Kompatibilität

ELOP II Version 5.1 ist einsetzbar für alle Ausgaben der Betriebssysteme:

- BS41q/51q V7.0-8
- BS41q/51q V7.0-7

ELOP II V5.1 ist auf PCs mit folgenden Betriebssystemen einsetzbar:

- Microsoft® Windows® XP Professional 32 Bit, Service Pack 2 oder höher
- Microsoft® Windows® 7 Professional/Ultimate, 32 Bit
- Microsoft® Windows® 7 Professional/Ultimate, 64 Bit mit Windows XP Mode

2 Verbesserungen gegenüber vorherigen Ausgaben der Version 5.1 (build 710 IV4 und IV7)

- 1 Ab ELOP II Version build 730 IV5 kann eine erweiterte HIPRO-S Signatur verwendet werden. Bei dieser wird der komplette HIPRO-S Variablenname eingerechnet, wodurch eine falsche Zuordnung der HIPRO-S Variablen verhindert wird. Hierbei muss das Attribut *Erweiterte HIPRO-S-Signatur* vor der Download Codegenerierung bei allen beteiligten HIPRO-S Partnern aktiviert sein!
- 2 Ab ELOP II Version build 730 IV5 ist das HIPRO-S Check Tool integriert.
Falls das Attribut *Erweiterte HIPRO-S Signatur* nicht aktiviert ist, wird die Anwendung des HIPRO-S Check Tools vor der Inbetriebnahme und bei jeder Änderung auf allen Ressourcen dringend empfohlen!
Wird eine falsche Zuordnung der HIPRO-S Variablen festgestellt, muss in den betroffenen Ressourcen die Einstellung *Erweiterte HIPRO-S-Signatur* aktiviert werden und im Codegenerator die Einstellung *Reloadbaren Code erzeugen* deaktiviert werden. Mit diesen Einstellungen wird für die betroffenen Ressourcen Download Code generiert.
Siehe Beiblatt HIPRO-S Check Tool HI 800 621 D.
- 3 Ab ELOP II Version build 730 IV5 werden im Force-Editor alle Ein- und Ausgänge angezeigt.
In der H41q/H51q werden die Ein- und Ausgänge geforct, nicht die Variablen. Im Force-Editor von ELOP II wurden in der Vorversion nur Ein- und Ausgänge angezeigt, die mit einer Variablen verbunden waren. Geforct Ein- und Ausgänge, die nicht mit einer Variablen verbunden waren, wurden nicht angezeigt und konnten auch nicht zurückgesetzt werden.
Im Force-Editor werden nun alle Ein- und Ausgänge angezeigt, unabhängig ob diese mit Variablen belegt sind. Alle geforcten Ein- und Ausgänge können nun im Force-Editor gesetzt und zurückgesetzt werden und haben folgendes Verhalten:
 - Eingänge:
Löschen oder Auftrennen der *Hardware Zuordnung* führt dazu, dass der geforct Eingang keine Auswirkung auf das Anwenderprogramm hat. Wird eine neue Variable dem geforcten Eingang zugeordnet, dann erhält die Variable unmittelbar nach dem Reload den geforcten Wert.
 - Ausgänge:
Der Force-Wert wird auf den Ausgang geschrieben und ist auch dann wirksam, wenn diesem Ausgang keine Variable zugeordnet ist.[HE19938]

3 Fehlerbeseitigungen zu vorherigen Ausgaben der Version 5.1 (build 710 IV4 und IV7)

- 1 Unter dem Menüpunkt *Info zu ELOP-II* wird nicht die offizielle Versionsbezeichnung ausgegeben.
In der Versions-Datei ist nun die komplette Build-Nummer z. B. V51B730.1646 IV5 aufgenommen. Die Versions-Datei hat den Dateinamen *Version* und liegt im Installationspfad von ELOP II [HE21895].
- 2 Nach Codegenerierung: Falsche Zeitangabe für erzeugtes Codevergleichsimage.
In Err-Datei kann in einigen Fällen eine falsche Zeitangabe der Codeerzeugung (minus 6 h) ausgegeben werden. Dies ist in build 730 IV5 behoben [HE21292].
- 3 Globaler Querverweis öffnete Editor-Ansicht statt Online-Ansicht
In der vorherigen Ausgabe öffnete ein Querverweis-Sprung im Online-Mode die Editier-Ansicht einer globalen Variablen anstelle der Online-Ansicht, wenn im Namen

des Programms oder einer POE ein Punkt enthalten war. Dies ist in build 730 IV5 behoben [HE20368].

- 4 Reload ist auch bei bestimmten BUSCOM-Adressen möglich
Wurden in vorherigen Ausgaben zwei relative BUSCOM-Adressen vergeben, war kein Reload möglich, wenn folgende Bedingungen erfüllt waren:
 - Ihre Differenz war 2048.
 - Die eine der zugehörigen Absolutadressen (einschließlich der Basisadressen) lag unter, die andere über 2048.In diesem Fall erfolgte eine Fehlermeldung, die besagte, dass sich die Adressen überschneiden. Dies ist in build 730 IV5 behoben [HE21046].
- 5 HIPRO-S Sortierung wegen zugeordneter Systemvariablen, E/As oder physikalischer E/As fehlerhaft
Die Reihenfolge der HIPRO-S Variablen ergibt sich nicht nur auf Grund des Namens, sondern hängt auch davon ab, ob den Variablen ein E/A zugeordnet ist. Dies ist in build 730 IV5 behoben, allerdings kann diese Korrektur bei der Download Codegenerierung zu einem anderen HIPRO-S Datenlayout und daher einem anderen CRC führen [HE23487, HE24029].

4 Einschränkungen der Version 5.1 build 730 IV5

- 1 Ereignisnummer lässt sich nicht vergeben.
Doppel-Vergabe einer Ereignisnummer ist möglich, wenn im Menüpunkt *HW-Zuordnung* einer Variable das Attribut Ereignis und zusätzlich eine Hardware-Systemvariable zugeordnet wird. Nach Löschen der Variable behält die Hardware-Systemvariable diese Ereignisnummer. Eine erneute Zuweisung dieser Ereignisnummer zu einer Variablen ist nicht möglich, solange die Hardware-Systemvariable diese Ereignisnummer belegt.
Abhilfe:
 - Im Anwenderprogramm für die Variable den Deklarations-Dialog öffnen
 - *PLT-Name zuordnen* aktivieren und ehemals verbundene Hardware-Systemvariable auswählen
 - auf *aktualisieren* drücken
 - *PLT-Name zuordnen* wieder deaktivieren
 - auf *aktualisieren* drücken und
 - Anwenderprogramm speichern[HE21204]
- 2 ELOP II zeigt POE-Instanzen bei der Erzeugung von nicht reloadbarem Code als geändert an. Beim Einfügen von POEs und anschließender Generierung von nicht reloadbarem Code kann ELOP II die Instanzen (HEADER-Variablen) von POEs auch dann als geändert anzeigen, wenn diese nicht bearbeitet wurden.
Abhilfe: Reloadbaren Code generieren. [HE12676]
- 3 Große Force-Abbilder sind nicht in die Steuerung ladbar. Das Betriebssystem ab Ausgabe BS41q/51q V7.0-8 (07.14) lehnt das Laden von großen Force-Abbildern mit > 60 geänderten geordneten Variablen ab.
Abhilfe: größere Änderungen am Force-Abbild in Teilschritten mit jeweils max. 60 Änderungen durchführen und laden.
Es ist auch möglich Force-Abbilder nach jeweils max. 60 Änderungen zu speichern und danach in die Steuerung zu laden. Dabei muss das Laden der Abbilder in der Reihenfolge ihrer Abspeicherung erfolgen! [HE19490]

- 4 Online-Änderung von Systemparametern hat u. U. keine Wirkung.
Im Online-Betrieb können Sicherheitsparameter verändert und in die Steuerung geladen werden. Abhängig vom Sicherheitsparameter mit dem Namen **Parameter Online änderbar** verwendet die Steuerung die veränderten Einstellungen, oder ignoriert sie. Da diese Einstellungen jedoch durch das Laden in die Steuerung dort im Arbeitsspeicher eingetragen werden, werden sie auch als Änderungen von Sicherheitsparametern erkannt und angezeigt, obwohl ihre Anwendung durch den Sicherheitsparameter verhindert wird.
Dies ist dann der Fall, wenn der Sicherheitsparameter **Parameter Online änderbar** einmal auf FALSE gesetzt und online zum PES geschickt wurde. Die Anzeige entspricht danach nicht den tatsächlich in der Steuerung verwendeten Einstellungen.
Abhilfe: Die Einstellungen, die beim Setzen von **Parameter Online änderbar** auf FALSE gelten, manuell dokumentieren, um sie wiederherstellen zu können.
[HE19818]

- 5 Abbruch der Codegenerierung nach Sprachumschaltung.
Wurde im Anwenderprogramm mindestens ein Systembaustein aus der ELOP-LIB verwendet und Code generiert, dann kann nach einer Sprachumschaltung in ELOP II eventuell kein weiterer Code generiert werden. Nach Abbruch der Codegenerierung wird die folgende deutsche oder englische Fehlermeldung ausgegeben:
`Fehler beim Erhalten von Typ-Informationen für Typ-ID`
`Error on obtaining type information for type ID`

Abhilfe: Nach einer Sprachumschaltung in ELOP II das Anwenderprogramm öffnen und speichern. Dadurch werden die im Anwenderprogramm verwendeten Systembausteine aus der ELOP-LIB aktualisiert. Die Codegenerierung kann jetzt durchgeführt werden.
[HE25508]

5 Migration von der Vorversion 4.1

- Aktuelle Version installieren. Parallele Installation zu V4.1 ist möglich.
- Projekte mit der neuen Version 5.1 build 730 IV5 öffnen und dabei konvertieren.
Hierzu ist das Kapitel *Konvertierung* im Handbuch *Neue Funktionen ELOP II V5.1* HI 800 184 D zu beachten.

6 Migration von Ausgabe ELOP II V5.1 build 710 IV4 oder build 710 IV7

- Aktuelle Ausgabe installieren. Parallele Installation zu V5.1 (build 710 IV4 und build 710 IV7) ist möglich.
- Projekte mit der neuen Version 5.1 build 730 IV5 öffnen und dabei konvertieren.
Dabei Codegenerierung und Codeversions-Vergleich durchführen.